

## Fragen stellen: Wie man sich vor gefährlichen Sekten schützt

Ein kundiger Verbraucher zu sein kann Ihnen viel Zeit, Energie und Geld sparen. Wenn es um totalitäre Sekten geht, kann es Ihnen sogar Ihre Seele bewahren. Für den Fall, dass Sie einmal von jemanden angesprochen werden, der versucht, Informationen aus Ihnen herauszuholen, oder Sie zur Teilnahme an einem Programm einlädt, gibt es ganz spezifische Fragen, mit deren Hilfe sie über 90 Prozent aller Sektenwerber entlarven und meiden können. Diese Fragen erfüllen ihren Zweck am besten, wenn man sie freundlich, aber sehr direkt stellt und aussagekräftige Antworten verlangt.

**Obwohl die meisten Gruppen bei ihrer Mitgliederwerbung mit Täuschung arbeiten, sollte man sich klarmachen, dass sich die meisten Sektenanhänger ihrer Lügen gar nicht bewusst sind.** Indem Sie daher diese direkten Fragen nacheinander stellen, können Sie in der Regel feststellen, ob man Ihnen die Wahrheit sagt oder ob der Sektenanhänger selbst die Wahrheit vielleicht gar nicht kennt.

Da man die Mitglieder darauf trimmt, alle negativen Gedanken über die Gruppe zu vermeiden, werden Sie oftmals alles andere als direkte Antworten bekommen. **Beliebte Taktiken von Sektenwerbern sind vage Gemeinplätze, ausweichende Bemerkungen und Versuche, das Thema zu wechseln.** Schwammige Äußerungen wie: „Wir wollen nur Menschen helfen, ihre Probleme zu lösen“ oder „Wir wollen heute Abend bei einem kostenlosen Essen einige globale Probleme diskutieren“ oder „Wir kommen nur zusammen, um Gottes Wort zu studieren“ sollte Sie misstrauisch machen. Ausweichende Bemerkungen wie: „Ich verstehe Ihre Skepsis; mir ging es genauso, bis ich endlich lernte zu verstehen“ oder „Ist es das, was Sie wirklich wissen wollen?“ sollten bei Ihnen ebenfalls die Alarmglocke auslösen.

**Ebenfalls eine beliebte Taktik von Sektenwerbern ist es, vom Thema abzulenken.** Wenn Sie zum Beispiel fragen, ob das Oberhaupt der Sekte eine kriminelle Vergangenheit hat, dann bekommen Sie unter Umständen einen langen Monolog darüber zu hören, dass schließlich alle großen religiösen Führer dieser Welt verfolgt wurden. Sokrates, so erzählt man Ihnen, sei zum Beispiel beschuldigt worden, Kinder zu belästigt zu haben, oder Jesus, er hätte sich mit Prostituierten verbunden. Lassen Sie sich nicht in eine Diskussion über Sokrates oder Jesus verwickeln – schließlich wollen Sie eine direkte Antwort auf ihre Frage nach dem Führer der Gruppe. **Wenn der Werber Ihre Frage nicht klar, erschöpfend und direkt beantwortet, dann können Sie sicher sein, dass an seiner Antwort etwas faul ist.** Es bleibt ihnen immer eine Antwort, auf die kein Sektenwerber etwas zu erwidern weiß: Sie können einfach weggehen.

Hüten Sie sich, Ihre Anschrift oder Telefonnummer jemanden zu geben, von dem Sie Verdacht haben, dass er mit einer Sekte zu tun haben könnte. Wichtig ist, dass Sie selbst das Steuer in der Hand behalten. Lassen Sie sich niemals dazu drängen, persönliche Informationen preiszugeben.



Bevor Sie an irgendeinem Programm teilnehmen, soll die Gruppe noch einmal unabhängig überprüft werden. Man kann nie vorsichtig genug sein. **Werden Sie nicht Opfer Ihrer Neugierde.** Zu viele Menschen sind schon in diese Organisationen geworben worden, weil sie gar zu sicher waren, dass sie sich in jeder Situation „im Griff“ haben. Neugier und zu großes Selbstvertrauen haben schon vielen das Genick gebrochen. Es lohnt sich einfach nicht, sich in eine potentielle Gefahr zu begeben.

Die beste Verteidigung gegenüber einem Sektenwerber sind ganz direkte, eindringliche Fragen. Hier sind einige, die sich als äußerst wirksam erweisen:

**■ Wie lange sind Sie (der Werber) schon dabei? Versuche Sie, mich in irgendeine Organisation zu werben?**

Wenn jemand weniger als ein Jahr einer Sekte angehört, dann ist er meist noch sehr unerfahren. Er wird wahrscheinlich weniger lügen, und seine Lügen sind auch nicht so überzeugend wie die eines erfahrenen Werbers. Wenn der Werber schon jahrelang in der Gruppe ist, so kann man erwarten, auf alle Fragen konkrete Antworten zu erhalten. Ansonsten kann man ihn mit einer Bemerkung konfrontieren wie: „Wie, Sie sind schon soundso lange dabei und wissen diese Antwort nicht?!“

**■ Können Sie mir alle anderen Organisationen nennen, die zu dieser Gruppe gehören?**

Was Sie hier aufdecken wollen, sind Namen von Tarnorganisationen. Der Sektenwerber wird auf diese Frage meist nicht gefasst sein und zurückfragen, was Sie damit meinen. Fragen Sie also nochmals, ob es irgendwelche anderen Gruppen oder Organisationen gibt, welche die Gruppe als Unterorganisationen benutzt oder benutzt hat.

**■ Wer ist der oberste Führer? Welchen Hintergrund und welche Qualifikation hat er? Hat er sich schon einmal strafbar gemacht?**

Es kann sein, dass Ihnen der Werber tatsächlich den Namen des Sektenoberhaupts nennt. Möglicherweise nennt er Ihnen aber auch nur den Namen des Unterführers in der Region, um die Hintergründe zu verschleiern. Über die Vergangenheit oder eventuelle Straftaten des Sektenführers weiß er unter Umständen selbst nichts. Dann sollten Sie fragen: „Wie konnten Sie sich denn auf eine Gruppe einlassen, ohne diese Dinge erst einmal abzuchecken?“ Denken Sie daran: Eine totalitäre Sekte versucht, die Leute für sich zu verpflichten, bevor sie wichtige Informationen über sich selbst preisgibt.

**■ Was glaubt die Gruppe? Glaubt sie daran, dass der Zweck die Mittel heiligt? Ist Täuschung unter gewissen Umständen erlaubt?**

Die meisten Sektenwerber werden nicht gleich vor Ort erklären wollen, woran sie glauben. Sie sind darauf trainiert, Ihre Neugier zu wecken, um Sie zu einem Vortrag oder einer Videovorführung zu locken oder zur Teilnahme an einem Programm zu bewegen. Sie wissen, dass sie auf diese Weise bessere Chancen zur Einflussnahme haben, wenn sie erst einmal die zu werbende Person ins eigene Milieu gezogen haben. Wenn jemand nicht dazu bereit ist, an Ort und Stelle die Überzeugungen der Gruppe im Kern zusammenzufassen, dann können Sie sicher sein, dass er etwas verbirgt. Jede legitime Gruppe wird in der Lage sein, ihre zentralen Glaubensideen zusammenzufassen. Totalitäre Sekten hingegen versuchen dies in der Regel zu umgehen.

**■ Was wird von einem neuen Mitglied erwartet? Muss ich die Schule oder meinen Job aufgeben, mein Geld und Eigentum der Gruppe spenden oder den Kontakt zu Familie und Freunde abbrechen, die vielleicht gegen meine Mitgliedschaft sind?**

Wenn es ein Werber von einer totalitären Sekte ist, wird er Ihnen vermutlich erzählen, dass von Ihnen im Fall ihres Eintritts kaum etwas erwartet wird. Diese Frage ist den meisten Sektenanhängern jedoch sehr unangenehm und drängt sie in die Defensive.

**■ Gibt es Leute, die ihre Gruppe für umstritten halten? Wenn Kritiker an Ihrer Gruppe geübt wird, welche sind die wichtigsten Einwände?**

Diese Frage eignet sich gut, um zu testen, wie viel der Betreffende wirklich weiß und inwieweit er zur Diskussion bereit ist. Wenn Sie diese Frage freundlich und mit einem Lächeln stellen, werden Sie überrascht sein, wie oft Sie zu hören bekommen: „Oh, manchen Leute denken, wir seien eine extreme Sekte und man hätte uns allen einer Gehirnwäsche unterzogen! Ist das nicht albern? Sehe ich vielleicht so aus, als hätte ich eine Gehirnwäsche hinter mir?“ Auf diese Frage kann man entgegnen: „Wie sollen man denn aussehen, wenn man eine Gehirnwäsche hinter sich hat?“ Meist wird es meinem Gesprächspartner daraufhin sehr unbehaglich, und wenn man weiterbohrt, verabschieden sie sich unter irgendeinem Vorwand.

**■ Wie stehen sie zu Ex-Mitgliedern Ihrer Gruppe? Haben Sie sich mal mit einem Ex-Mitglied zusammengesetzt, um herauszubekommen, warum derjenige ausgetreten ist? Falls nicht, warum nicht? Beschränkt die Gruppe den Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern?**

Diese Fragen zählen zu den aufschlussreichsten, die man einem Sektenanhänger stellen kann. Eine rechtmäßige handelnde Organisation würde niemals den Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern zu verhindern suchen. Ebenso würde sie akzeptieren, wenn jemand austreten will, selbst wenn ihre das vielleicht nicht gefällt. Totalitäre Sekten hingegen akzeptieren keinerlei Gründe für einen Austritt, wie sie auch lauten mögen. Ebenso flößen sie ihren Anhängern Furcht ein, um sicherzustellen, dass sie sich von Kritikern und Ehemaligen fernhalten. Es kann durchaus vorkommen, dass erfahrene Sektenwerber antworten: „Sicher, einige meiner besten Freunde sind ausgetreten“. Wenn Sie nicht lockerlassen und nach Einzelheiten fragen, kann sich oft herausstellen, dass sie gelogen haben. Auf eine solche Antwort sollte stets mit der Frage „Welche genauen Gründe haben sie für ihren Austritt angegeben?“ nachgehakt werden und „Sagen sie, dass sie jetzt glücklicher sind, nach ihrem Austritt?“ Auch dies bringt den Werber meist in eine Zwickmühle.

**■ Welche drei Dinge gefallen Ihnen am wenigsten an der Gruppe und den Führer?**

Ein Sektenmitglied kann sich keine Kritik an seiner Gruppe vorstellen. Er wird über diese Frage erschrecken, sich hilflos fühlen und lange nach einer Antwort suchen müssen. Eventuell erwähnt er dann nur kleine Nebensächlichkeiten. Wenn er dann nicht antwortet, wird er höchstwahrscheinlich sagen, dass ihm nichts einfällt, was ihm missfallen würde. Sektenmitglieder werden im Allgemeinen in diesem Sinne antworten, da sie ganz einfach keine Kritik äußern dürfen, vor allem nicht in der Öffentlichkeit.

Die ausschlaggebende Frage ist, ob sich jemand die Zeit genommen hat, mit ehemaligen Mitgliedern zu sprechen und kritische Literatur zu lesen, um sich selbst eine Meinung über die Gruppe zu bilden. Es gibt auf Erden keine perfekte Gemeinschaft. Jede hat ihre Unzulänglichkeiten. Wenn man diese aber nicht mehr wahrnimmt (bzw. sich nicht wahrzunehmen erlaubt), scheint eine stark autoritäre Gruppenverfassung vorzuherrschen.

*Quelle: Steven Hassan – Ausbruch aus dem Bann der Sekten*

[www.destruktive-gruppen-erkennen.com](http://www.destruktive-gruppen-erkennen.com)